

B 94-46



Unterhaltungs  
Abend  
bei Fräulein  
Erwin.



Frau Elisabeth Bertel

4. Groppepfaffenstr.

17. Markt

Brandenburg

Viers, XVIII / I

Einschreiben! Fr

Ferrogasse 7. / II

PROF. E. SCHRODINGER  
BERLIN-GRUNEWALD  
CUNOSTRASSE 44

Berlin, 16. Februar 1933.

Meine liebe Mamma und meine liebe Jungfrau!

Ich weiß es jetzt schon, wenn ich sehr viel zu schreiben u. zu erzählen habe, dann schreibe ich mich zum Brief zu setzen, wenn ich mich sicher weiß, dass ich fertig schreiben kann. Bestimmt ist es mir diesmal so gegangen. Der Wurst-Abend hat mich nicht nur vorher, sondern auch noch nachher stark beschäftigt, aber ich habe alle Mücke reinlich bedacht bekommen, so einen Erfolg hatten wir überhaupt noch nie! Die Leute haben wirklich noch tagelang davon gesprochen, es war aber auch zu schön! Hergerichtet war die gesamte Wohnung als Hotel  $\gamma \gamma^*$ . Schon an der Thür war ein schönes "Hotelschild". Im Vorzimmer war das schwarze Brett mit allen eingegangenen Anmeldungen (Ich hatte mich eine ungereimte Anmeldung bekommen!) - Alle Thüren hatten Schilder: Gastzimmer 1 & Gastzimmer 2, Cafézimmer, Extra stüberl. Überall hingen Plakate mit "Bediene Dich selbst". Im Speisezimmer war auf schwarzem Papier (2 m lang!) eine Hausordnung aufgehängt. Im Gang stand das Fat Bier und unter der Küchentür war die Wurst-Ausgabe. Jeder kam mit einem Teller und holte sich die Wurst und das Bier. Ich hatte Bier vom Münchener Hofbräuhaus und Heringe,

Original - Münchener - Hofbräu kriegeln! In den 4 Zimmern  
war an 7 Tischen für 38 Leute gedeckt, Papierservietten  
mit dem Hotel - Monogramm  $\gamma \gamma^*$ . Der Spatz ging um  
7<sup>h</sup> an, da inf. mich der junge Dr. Delbrück telephonisch  
an: "hier, Lohndieners Schuster, wann wünschen gnädige  
Fran, dass ich kommen soll". Dann kam er herüber  
in einer Dieners - Livree (vom Larnackhaus geliehen),  
mit weißen Handschuhen und einer schwarzen Mütze  
mit Lethen auf gold: Lethel  $\gamma \gamma^*$ . So ging er zum  
Bahnhof Hohenzollern dann und holte Göttrians  
von der Bahn ab!! Göttrians sind fast verplatzt  
vor lauter Lachen! Bei uns angekommen blieb er  
bis gegen 10 Uhr in der "Halle" (Korridor) u.  
hat sämtliche Gäste empfangen, nichts hat ihm aus der  
Rolle gebracht, es war vollkommen. In unserer aller  
Trennung waren diesmal auch Plancks dabei. 75 Jahre  
wird er am 23. April alt, bis 121 Uhr nachts war  
er äußerst vergnügt und frisch bei uns und um  
8 Uhr früh ging sein Zug nach Leipzig, wo er  
als offizieller Vertreter der Akademie der grossen  
Wagner - Feier ins Gewandhaus einzuweihen musste! Das  
soll ihm noch eine noch machen! Fabelhaft!

Um 10 Uhr wurden einige Vorträge angekündigt. Prof.  
Lerke (Nobelpreisträger) als Conferencier war großartig!  
Eine Überraschung hatten wir noch: Ehrenfest war um  
 $\frac{1}{2}$  10<sup>h</sup> aus Leipzig angekommen u. kam direkt  
zu uns, außer Lerke und uns wusste es niemand.  
Lerke fing an, dass er gelernt habe prominente  
Physiker ins Schattenbild nachzumachen (Es wurde  
im Lethentuch vor die offene Speisekammerthür gehängt.)

Als erstes will er Schrödinger im Kolloquium zeigen. Fertle verschwindet u. hinter dem Leintuch erscheint Erwin's Schattenbild. Daraufhin brüllen alle "Schwindel" das ist ja Schrödinger selbst! Daraufhin sagt Fertle, was also dann muss ich einem nicht anwesenden Physiker nachmachen, z. B. Sommerfeld... oder... Ehrenfest. Fertle verschwindet wieder u. hinter dem Leintuch erscheint das Schattenbild von ~~dem~~ wirklichen Ehrenfest! Na, Ihr könnt Euch denken was das für ein Gebrüll war als Ehrenfest erschien! - Dann hielt Erwin einen physikalisch-politischen Vortrag der so glänzend war, dass die Leute sich nicht Bewußtsein konnten. Der Schluss war eine mathematische Formel nämlich:

$$[P_{e\text{ite}}]^2 \quad P = \text{eine Kugelfunktion mit dem Index } l \text{ und der Zeit } e \text{ hoch } i \text{ und Faktor } e \text{ [Pleit]}^2 \text{ zum Quadrat!}$$

Ich habe wirklich noch nie etwas geistvoller gehört. Und da fast nur Physiker da waren für die es natürlich noch schwer verständlich war, war die Begeisterung ungeheuerlich! - Dann kam Ficker u. las einen Originalbrief an die Preussische Akademie der Wissenschaften vor, worin ein Patologischer Mensch Eintrittsgeld und Spesen im Gesamtwert von RM 10.- von der Akademie nicht vergütet haben will weil er nichts vom Vortrag habe, der Schrödinger am 8. hielt! - Erst dachten alle dieser Brief sei von Ficker erfunden, aber als Ficker bewies, dass es ein Originalbrief war, ging wieder ein Jubel los. Leider war es für Erwin selbst nicht mehr so komisch wie der betreffende Briefschreiber (ein gefürchteter Ancient) nach dem Vortrag an Erwin

ging u. ihm auseinandersetzt, dass es gerichtlich klagen  
werde, er wisse nur noch nicht ob ihm (Erwin) oder  
Plank oder die Akademie oder alle zusammen.

- - Hier musste ich leider unterbrechen. - Fortsetzung am 17. II.

Ich werde diesen Brief in 2 Abteilungen schreiben und  
schicken, denn ich kann jetzt nur noch 1/2 Stunde  
schreiben u. muss dann auf die Bank. - Die politische  
Entwicklung in Deutschland gestaltet sich nämlich so  
unerfreulich, dass Erwin, dessen Gesundheitszustand  
wirklich sehr miserabel ist, beifalls riskieren würde  
nicht wegzureisen an Kärnten, was nach den Wahlen  
sehr leicht möglich sein kann. Erwin's letzte Vor-  
lesung ist am 25, also kann er noch rechtlich vor  
den Wahlen weg. Wir wollen nach Österreich, zuerst  
auf den Rübberg und da muss ich jetzt auf die  
Bank nur die erlaubte Summe wegschicken; da  
jede Sendung ins Post eingetragen werden muss u.  
mein Post morgen abläuft, muss ich heute noch  
hinzu. - Als große Neuigkeit muss ich Euch noch  
erwähnen, dass Erwin und ich uns gestern zur  
Teilnahme an der Wiener - Universitätsreise nach  
Griechenland (8. bis 23. April) angemeldet haben!

- Jetzt habe ich einiges vorweg genommen, muss  
aber chronologisch bleiben, sonst gibt's ein Durchein-  
ander! - Um 1/2 4<sup>1/2</sup> sind die letzten Gäste  
vom Kunst-Abend weggegangen. Ich bin um  
1/2 5 ins Bett gekommen, bin um 3/4 1<sup>h</sup> mittags  
aufgestanden u. da waren die 3 vorderen Züge  
(ich schlief im Fremdenzimmer) schon wieder in  
tadellosester Ordnung. Frau Melitz kam nur

129<sup>2</sup> u. hat mich Willy das alles geschafft! Dieser Abend hat natürlich der Willy viel Trinkgeld gebraucht, das hat sie aber auch verdient; sie hat 5 herrliche Torten gebacken! — Der Wortlaut der Lausordnung liegt ihr auch hier auf dünnem Papier bei. — Am Sonntag erschienen noch 12 übernachtliche Gestalten zu einer Kater-Yause u. da wurde der Entschluss gefasst, man misse mir alle "Dokumente" von diesem Wüstl-Abend gesammelt schicken. Und das taten sie auch. Ich bringe alles mit, wenn ich jetzt nach Oesterreich reise. Außerdem sind alle Unterschriften mit den Kostüm-Berechnungen u. sogar Plank hat was darin geschrieben, nämlich: Max Plank, Vergnügungsreisender. — So viel über unser "Fest" das wirklich nicht schöner und lustiger hätte verlaufen können! Außerdem hatte es noch ein nekamisches Taubspiel! Ehrenfest konnte wegen des Wüstl-Abends nicht bei uns übernachten, er mußte aber Montag früh nach Holland zurückreisen. Von Samstag auf Sonntag war er bei Lerta u. hat ab er von Samstag auf Montag bei uns schlafen kann, weil er von uns aus schon genau Bescheid wußt mit Leib und Gutfermungen. So geschah es auch. Da er u. ich diesmal sehr wenig zusammen plaudern konnten, versprach ich ihm am Montag früh an die Bahn zu bringen, der Zug ging um 9<sup>2</sup> @. Wir waren nur 129<sup>2</sup> bereits am Bahnhof Charlottenburg, setzten uns ins Waite-Lairsal zwischen 2 große Bahnhofs-Wären! Es kam ein Zug u. ich sagte wohl: Ehrenfest sehen Sie doch, ob das nicht Ihr Zug ist! Er geht

hinaus kommt zurück u. sagt: nein, nein, das ist  
der Zug nach Köln, mein Zug kommt auf dem anderen  
Gleis. - Der Zug fährt weg. Ich denke mir: es wird  
so merkenswürdig still, er sagt noch der Zug scheint  
Verspätung zu haben. - Nach einer Weile erkundige  
mir mir: es war natürlich der richtige Zug, der  
pünktlich 9<sup>h</sup> 6 abfuhr!! Wir haben tränen gelacht! 35 Minuten  
vor Abfahrt sind wir schon da gewesen, sitzen angesichts  
der Bahnhof-Uhren und lassen den Zug ruhig abfahren!!  
Ehrenfest konnte 1 Stunde später fahren, dieser Zug  
hatte aber keine III. Kl. u. Ehrenfest beschloß über  
diese Episode ein kleines Feuilleton zu schreiben u.  
damit die Aufmerksamkeit auf II. zu verzeichnen!! -  
So geht mich aber in die Stadt u.  
mich vorher noch ein paar Zeilen an Carl schreiben  
mit der Bitte um Verständigung ob für Edwin  
Linsen verfügbar sind. - Die Fortsetzung dieses  
Briefes folgt so bald als möglich, jedenfalls schicke  
ich diese dann express, damit Ihr Samstag die  
Lektüre anschließen könnt!

Leid innigst unarunt u. geküsst

von Euerer

Henry.

p.s. Die Lausordnung lege ich mir  
Fortsetzungsbrief bei!

